

Staatskanzlei
Information

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch

Medienmitteilung

Mit Cleantech Richtung Zukunft – Der Kanton leistet seinen Beitrag

Solothurn, 29. Februar 2012 - Künftig werden alle Unternehmen – auch Dienstleister – durch Fragen rund um den Ressourcenverbrauch herausgefordert werden. Der Kanton Solothurn will die Unternehmen bei der Lösungssuche aktiv unterstützen indem er sich auf die fünf Handlungsfelder Transparenz, Energieeffizienz, Produkteinnovation, Arealnutzung und Cleantech als Ansiedlungsschwerpunkt konzentriert und bewusst auf Partnerschaften setzt um Synergien zu nutzen. Ziel ist es, dass Unternehmen im Kanton die Chancen von Cleantech für die Produktion sowie für Produkte-Innovationen nutzen. «Damit können Solothurner Unternehmen ihre Innovations- sowie Wettbewerbsfähigkeit stärken», betonte Regierungsrätin Esther Gassler an einer Medienkonferenz in Balsthal. Um die Angebote des Kantons Solothurn in Bezug auf Cleantech den KMUs bekannt zu machen, plant die Wirtschaftsförderung des Kantons regionale Anlässe.

An der Medienkonferenz bei der Müller AG Holzfeuerungen in Balsthal, Trägerin des Solothurner Unternehmerpreises 2012, erklärte Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler, dass die Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn künftig als Anlaufstelle für neue Initiativen zur Verfügung stehe, um Unternehmen die richtigen Ansprechpersonen zu vermitteln. So werden Markus Krack, Leiter Forschung-, Innovation- und Technologietransfer (FITT) der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurner Unternehmen bei der Ini-

tialisierung und Umsetzung von Cleantech-Projekten im Bereich energieeffiziente Produktion, und Patrick Roth, der Geschäftsführer des Präzisionsclusters, bei der Weiter- oder Neu-Entwicklung von Produkten und damit bei der Erschliessung neuer Märkte aktiv unterstützen.

Die wirtschaftliche Entwicklung müsse aus ökonomischen und ökologischen Gründen mit einem deutlich sinkenden Ressourcenverbrauch einhergehen. Deshalb werde sich die Wirtschaft in Richtung «Cleantech» weiter entwickeln. Im ständigen Wettbewerb würden diejenigen Unternehmen gewinnen, die sich frühzeitig auf diesen Trend einstellten. «Und die Solothurner Wirtschaft bringt gute Voraussetzungen mit, um bei Cleantech in der obersten Liga mitzuspielen», zeigte sich die Volkswirtschaftsdirektorin überzeugt.

Cleantech auf der Agenda

Im Kanton Solothurn gibt es verschiedene freie Industrieareale wie das Borregard- oder Sappi-Areal in Luterbach, resp. Biberist, welche als Cleantech-Standorte genutzt werden könnten. Entsprechend wird als Nutzungsprofil das Thema Cleantech bei der Arealentwicklung geprüft. Auch beim Ansiedlungspartner, der Greater Zurich Area, steht Cleantech prominent auf der Agenda. Bei den anvisierten Firmen mit den Zielmärkten China und USA stehen Präzisionstechnologie-Unternehmen, vor allem aus der Maschinen-, Cleantech- und Medtechindustrie, im Vordergrund. Esther Gassler betonte, «dass auch im internationalen Standortmarketing dem Thema Cleantech gebührend Rechnung getragen wird».

Die FHNW als Partner in Fragen der Energieeffizienten Produktion

Markus C. Krack, Leiter Forschung-, Innovation- und Technologietransfer FITT der Fachhochschule Nordwestschweiz erklärte, der Trend sei alarmierend. «Eine wachsende Weltbevölkerung, steigender Ressourcen- und ein immer höherer Energiebedarf Für die Unternehmen bietet diese Entwicklung nicht nur Markt- und Wachstumschancen – sie birgt auch hohe Risiken. Ressourcen für die Produktion werden knapper und der Energiebedarf der Industrie kann nicht gedeckt werden!» Genau hier setze die Fachhochschule

Nordwestschweiz mit «Energieeffiziente Produktion» an: Nachhaltiger Wettbewerbsvorteile durch Ressourceneffizienz laute die Herausforderung. «Schon heute ist bekannt, dass Unternehmen, die auf Effizienztechnologien setzen, sich einen Kostenvorteil erarbeitet haben und diesen in Zukunft überproportional ausweiten werden», so Krack. Die Fachhochschule Nordwestschweiz unterstützt in diesen Fragen die Nordwestschweizer Unternehmen.

Essentielle Produkte-Innovationen

Patrick Roth, Geschäftsführer des Präzisionsclusters, betonte, dass die Innovation bestehender oder Entwicklung neuer Produkte essentiell für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen sei. Der Präzisionscluster vernetzt Unternehmen durch gemeinsame Anlässe, steht ihnen für Innovations-Kommunikation und -Beratung sowie den Technologietransfer zur Verfügung und ist Drehscheibe zwischen Industrie und akademischen Institutionen.

Um die Angebote des Kantons Solothurn in Bezug auf Cleantech den KMUs bekannt zu machen, plant die Wirtschaftsförderung des Kantons Solothurn regionale Anlässe. Der erste wird am 26. April 2012 in der Region Solothurn stattfinden. Auch hier werden andere Organisationen auf nationaler, kantonaler oder regionaler Ebene wie die Lokale Agenda 21, Gruppe Neue Energie Solothurn oder Wirtschaftsverbände als Partner für die Zusammenarbeit gewonnen.

Cleantech

CleanTech bedeutet wörtlich saubere Technologien. Im deutschen und angelsächsischen Sprachraum finden sich keine genauen und einheitlichen Definitionen. Gemeinhin wird unter CleanTech aber die Idee verstanden, durch den Einsatz neuartiger Verfahren, Produkte und Dienstleistungen Effizienzsteigerungen, Leistungs- oder Produktivitätssteigerungen bei gleichzeitiger Emissionsreduktion und Ressourcenschonung zu erzielen. Um den steigenden Bedarf an Gütern und Dienstleistungen mit dem endlichen Angebot natürlicher Ressourcen und der Notwendigkeit der Klimaschutzmaßnahmen in Einklang zu bringen, gilt es ökologische und ökonomische Aspekte im nachhaltigen Wirtschaften zu vereinen. Der Einsatz von CleanTech mündet damit in umweltschonendem nachhaltigem Wirtschaftswachstum.

CleanTech verbindet demnach im Einsatz sauberer Technologien die Ansprüche ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit mit einem gesteigerten gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein. Im Prozess der kontinuierlichen Verbesserung sind stete Anpassungen notwendig, um den Stand der Technik aktiv weiter voranzutreiben.

Quelle: Wikipedia